



Till Luther

Klar, für den Leser geht es um keine Berechtigung, das meinte ich nur in Bezug auf die realen Personen.

Über das Verhältnis zwischen Erzähler und Protagonist werde ich mir bei meinem nächsten Roman-Projekt definitiv mehr Gedanken machen. Dieses hier hat sich tatsächlich erledigt, hatte es schon seit einem Jahr nicht mehr angerührt. Einzelne Ideen werden vielleicht nochmal Verwendung finden.

Selbst lese ich keinerlei "reine Unterhaltungsliteratur" und sähe für mich keinen Sinn darin, so etwas zu verfassen. Das Buch hätte wenigstens bzgl. des Protagonisten psychologische Tiefe besitzen sollen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).